Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 22

Artikel: Jahresbericht über den kath. Erziehungsverein der Schweiz pro 1901-

1902

Autor: Tremp, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539900

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In halt bes 1. Heftes: Fährmannstinder, Roman von A. Schott. — In schlechten händen, Roman von Cameron. — Durch die Steppe, Reiseerzählung von H. Sientiewicz. — Der Dichter Jacinto Verdaguer. — Das Leichentuch Christi, von Dr. G. A. Müller. — Aus Schlesiens Vergen, von Dr. Nentwig-Warmbrunn. — Veteutung und Anwendung der Hypnose, von Hans Rau. — Zustände in der Negerrepublit Haiti, von Ernst v. Hesse-Wartegg. — Wunderliches Zusammenleben, von Dr. Fr. Knauer. — Daneben Bückerschau — Vrieftasten für Handschriftendeutung u. a. m.

5. Mariengruße aus Ginsiedeln. 7. Jahrgang. 12 hefte Fr. 2. 50.

Berlag von Gberle u. Ridenbach.

Inhalt des 11. Heftes: Des Christen Rache, von P. Otto Bitschnau. — Tropfen aus Maria Einsiedelns Gnadenquelle, von P. Sigisbert Zarn. — Die marianischen Gnadenstätten in Spanien, von Erich Krafft. — Reich und Arm, von Joh. Ev. Hagen. — Wallfahrt des hl. Karl Borromäus nach Disentis, von P. Magnus Helbling u. a. m.

6. Die kathol. Missionen. 12 Sefte 5 Fr. 31. Jahrgang. Berlag von

Berber in Freiburg i. B.

Inhalt von Nr. 2: Das Protektorat im Orient. — Die Aussatigenpflege in den kathol. Missionen. — Aus den Hochregionen des Kaukasus. — Daneben reichhaltige Nachrichten aus den Missionen.

7. Die Bukunft. Monatsschrift für Jünglinge Fr. 2. 40. 4. Jahrgang.

Berlag von Gberle u. Ridenbach in Ginfiedeln.

Inhalt des 1. Heftes: Die Feuersteinfrau, von G. Hirschseld. — Tie Berklärung Christi von Raphael. (Wit Bild.) — Gin vortrefflickes Lebenselizir, von Dr. R. St. — Böse Streiche — gute Streiche. — Der menschelichen Wissenschaft letztes Ziel. — Augustin Stöckli, Abt von Wettinzens Wehrerau. (Wit Bild.) — Gedichte und Vereinsnachrichten.

8. Litterarische Warte. 4. Jahrg. 6 Mark. Allgemeine Berlagsgesell=

schaft m. b. &., Diunchen.

Inhalt bes 1. Heftes: Das Hamletproblem, von R. von Kralich. — Der Wohltäter, von M. v.Edensteien. — Deutsche Lyrif. — Neue Lyrif, von L. Klesgen. — H. Sienkiewicz und seine historischen Romane, von Edm. Halthoff. — Die Vestalin. (Gedicht). — Zeitschriftenschau, von M. v. Heidensberg. — Kritische Umschau.

Jahresbericht über den kath. Erziehungsverein der Schweiz pro 1901—1902.

(Bom Zentralpräsidenten: Administrationsrat A. Tremp.)

I. Organisches.

Mit dem Jahr 1902 bestett der "kath. Erziefungsverein der Schweiz" gegen 30 Jahre. Nachdem er am 22. September 1901 reorganisiert worden, hielt das alte Komitee am 7. Oftober darauf in Goßau seine lette Sizung. Zu Gunsten der neuen Vereinstrganisation schieden aus dem bisderigen Neuner-Komitee solgende 6 Herren: Tekan Zuber, Bischoffszell; Gemeinderat Geser, Goßau; Professor Kurrer, St. Fiden; Buchdruckereibesitzer Kavelti, Goßau; Lehrer Künzle, Straubenzell und Lehrer Karl Müller, Goßau; auch der bisherige Kasser, herr Bruggmann, trat zurück. All diesen vielverdienten Herren gebührt der Dank und die Anerkennung des Bereins.

Der Etat des neuen Vorstandes ist im ersten Heste der "Päd. Blätter" 1902 mitgeteilt worden. Das weitere Komitee besteht aus 21 Mitgliedern; darin sino 18 deutsche Kantone (inklusive Graubunden, exklusive Freiburg) vertreten und zwar 15 Kantone einsach und 3 größere doppelt; darin sist auch der Präsident des "Vereins kath. Lehrer und Schulmanner der Schweiz".

Hochw. Herr Defan Gisler hatte die Güte, das Kassieramt zu übernehmen und Hochw. Herr Pfr. Reller das Attuariat. — Das engere Komitee besteht naturgemäß aus dem Vereinspräsidenten, dem Kassier und Aftuar; dazu kommen der Direktor des freien schweiz. Lehrerseminars, und der Geschäftssührer des schweiz. Katholikenvereins.

Für das Seminar wählte das Komitee eine eigene Kommission, worin der Titl. Erziehungschef des Kt. Zug, nebst einem Lehrer und einem Geist- lichen, sigt.

Als Direktor des Apostolats der christlichen Erziehung funktioniert der Direktor des Lehrerseminars, und als Direktor für die Müttervereine wurde Hochw. Herr Pfr. Gisiger in Oberbuchsiten (Kt. Solothurn) bezeichnet.

Mit der Revision der Statuten ist auch eine "Arbeitsverteilung zwischen dem kath. schweiz. Erziehungsverein und dem Bereine der kath. Lehrer- und Schulmänner der Schweiz" vorgenommen worden. Dieselbe weist ein so reiches Doppel-Arbeitssels auf, daß beide Bereine vollauf zu tun haben und deshalb nebeneinander durchaus existenzberechtiget sind.

II. Tätigfeit des Romitees.

Das weitere Romitee hielt zwei Sitzungen in Zug und das engere zwei in Zürich. Dazu verkehrte das Prasidium in mehreren Zirkularen mit beiden Komitees

Wir übergeben die verschiedenen Drucksachen, welche die Reorganisation des Bereins nötig machte, und erinnern vor allem an die Komitee-Zuschrift vom 15. Nov. 1901, welche mit Beilagen an alle hochw. kath. Pfarrämter der deutschen Schweiz (c. 650) gesandt wurde. Die Enquete betr. Bereine ergab 86 Antworten, welche auch etwelche Lokalerziehungsvereine und die Anzahl der Bereinsmitglieder in einzelnen Gemeinden angaben.

Von den zu ermäzigten Breisen offerierten Büchlein und Bildern wurden von 33 Bestellern bestellt: Büchlein: 3067 sel. Nitolaus von der Flüe für Schüler, 47 Muff für Jünglinge und 42 Muff für Jungfrauen; Wand-bilder für Schullotale: 26 sel. Nitolaus von der Flüe, 7 göttl. Kinderfreund, 5 Abendmahl, 1 Christus.

Ferner sei gedacht des Schreibens vom 16. Oktober 1901 an alle 127 beutschen Sektionen des Katholikenvereins betr. Beitritt als mitwirkende Vereine zu unserm Verein; unser Gesuch wurde in anerkennungswerter Weite vom Tit. Geschäftsführer des schweiz. Kat olikenvereins unterstützt und hatte erfreulichen Ersolg. Die meisten beigetretenen Sektionen verpstichteten sich zu einem jährlichen Globobeitrag von 5 Fr., Goldach, Fischingen, Appenzell und Mariach von 10, Einsiedeln sogar von 20 Fr., Muri zu 10 Ct. per Mitglied, Goldingen zu 10 Fr. an das Seminar.

Das Komitee begünstigte die Verbreitung erzieherischer Volksschriften, z. B. jener im Paradies in Ingenbohl (jest in Verbindung mit dem St. Josephsbücherverein in Klagefurt), in Sarnen (Frl Krämer, Nachfolgerin des Lehrer Haag in Vischoffszell), der kath. Frauenzeitung (Buchhandlung Union in Solothurn).

Auf Anregung des St. Galler Kantonal-Präsidenten erscheinen nun Reujahrsbüchlein jur Schüler (á 10 Ct. bei 50 Ex.) vom rühmlichst betannten Versaßer des "Kindergarten" bei den Herren Benziger & Co., die auch einen Kinderkalender (á 25 Rp. bei 12 Ex.) herausgeben. Diese Büch-

lein werden hiemit sehr empfohlen, ebenso der "Kindergarten", der mit Reujahr in vergrößertem Format und mit besserm Papier und Druck und doch billiger als bisher im Berlag von Eberle & Rickenbach in Einsiedeln erscheint, nämlich um 1.50 Fr., bei wenigstens 12 Ex. um 1.25 Fr.

Bon den weitern Aftionen des Romitees absehend, erwähnen nur noch

ber Aufgaben, wilche es einzelnen mitarveitenden Organen gugeteilt bat.

Die Seminartommission sorgt, daß aus ihrer Mitte zum mindesten pro Semester das Sminar und die Jahres-Schlußprüfung besucht wird. Sie hält alljährlich Sitzung anläßlich des Examens oder der Delegiertenversammlung des Erziehungsvereins. Sie erstattet jeweilen nach dem Examen anserem Zentral-tomitee einen furzen schriftlichen Bericht über das Seminar.

Der Direktor "bes Apostolates ber christlichen Erziehung" bemüht sich, dasselbe in allen oder möglichst vielen Pfarreien der deutschen Schweiz einzuführen. Er wird über seine Erfolge, zur Nachahmung und Aufnunterung, in den "Bād. Blätter" und im "Katholit" fleißig Bericht erstatten. Für das Apostolat der christlichen Erziehung soll das gewöhnliche Bolk herangezogen werden, während in den Erziehungsverein mehr die Elite eintritt.

Das Erziehungsvereinskomitee hat anno 1890 an die kath. Pfarrämter der deutschen Schweiz eine Aufmunterung zur Gründung von neuen Müttervereinen erlassen, mit Beigabe einer bezüglichen Statistik (damals 100 Müttervereine). Der Direktor der Müttervereine tut zur Förderung derselben bei den titl. Pfarrämtern, event. bei den titl. Ordinariaten, die gutscheinenden Schritte.

Kür die Lehrerexerzitien hat das Zentralkomitee des Erziehungsvereins seiner Zeit ein eigenes Romitee gewählt, nachher aber die Sache wieder felbst Für ben Rt. St. Gallen ift Herr Lehrer Büchel in Rebstein, für Thurgan Berr Lehrer Bochster in Bifchingen Direttor; für den Ranton Lugern besteht ein eigener Lehrererergitienverein famt Romitee mit herrn Lehrer Reinhard in Eich an der Spike. Für die übrigen Kantone mussen unterdeffen die guftanbigen Romiteemitglieder forgen, bis für fie eigene Direttoren, unter einem Oberdirektor, gefunden find. Sie sollen namentlich dahin wirken, daß Lehrerererzitien zur richtigen Zeit, je in zwei Turnus, und am passenben Orte abgehalten, daß die Lehrer dazu eingeladen und dafür gewonnen und daß Geldqueuen flußig gemacht werden, welche die Penfion der Teilnehmer bestreiten, fo daß diese nur tie Reiseipesen (bas Gifinbahnbillet) zu bezahlen haben. Erziehungsv rein hat bisher die bezüglichen Rosten getragen, sofern sie nicht von anderer Seite übernommen wurden. Ebenso gibt er jährlich 100 Fr. (oder mehr) an ben Berein fath. Lehrerinnen für die Lehrerinnen-Ererzitien (pro 1902 fogar 150 Fr.).

III. Allg. Stand bes Bereins.

Werfen wir einen Neberblick auf einzelne Arbeitzfelber des Bereins. Das freie schweiz. Lehrerseminar in Zug weist im Jahre 1901—1902 bei 11 Professoren in vier Kursen 33 Schüler auf. Unter diesen ist die Mehrheit der Kantone vertreten; das Seminar trägt also einen interkantonalen, schweizerischen Charakter. Das laufende Schuljahr begann wieder mit einer erfreulichen Schülerzahl. Unsere Seminarkommission sprach sich über die Leistungen tes Seminars im versloßenen Schuljahr sehr befriedigend aus. Daß das Seminar in seinen Leistungen durchaus auf der Höhe der Zeit steht, dafür zeugen die staatlichen Patentprüfungen, welche die Zöglinge des vierten Kurzes jeweilen in Zug machen, sowie die Staatsprüfungen, welche dieselben in andern Kantonen (Baselland, St. Gallen u. a.) mit Erfolg bestehen. Daß der geistigen Blüte des Seminars auch der finanzielle Stand entspreche, dasür zu sorgen liegt in der

Auf abe unsers Bereins. Wir sollen nicht bloß brave und talentierte Anaben bem Seminar, sondern möglichst viele gute Zöglinge dem Kollegium St. Michael, welches mit großen Opfern das Seminar hält, zuwenden, und wir dürsen nicht ruhen, dis das Seminar ökonomisch sorgenlos dasteht und den Zöglingen auch größere Stipendien verabsolgen lann als bisher. Die Erhaltung und Aeufnung dieses einzigen kath. freien Seminars der Schweiz, dieser Perle unter den kath. Institutionen der Eidgenossenschaft, muß eine Ehrensache unseres Vereins, ja der schweiz. Ratholiken überhaupt sein.

In Betreff der Müttervereine überlassen wir das Wort einem andern, ebenso über das Apostolat der christl. Erziehung. Hoff n wir, daß der neue Aufrus des Direktors des Apostolates vom August 1902, sowie die Versendung von bezüglichen Aufnahme- und Verpslichtungs-Scheinen ihre Wirkung tun. Es wird sich zeigen, ab die Massenverbreitung der Aufnahmsscheine mit jährlich 60 Rp. Beitrag gelinge oder ob die Verpslichtungsscheine à 5 Fr. besser ziehen, ob man diese beiden modi beibehalten könne oder endschließlich zu einem Seminarverein mit jährlich 5 Fr. Beitrag Zuflucht nehmen müsse.

Die Lehrerezerzitien fanden dieses Jahr in Feldfirch und Wolhusen statt und murden von schweiz. Lehrern in folgender Anzahl frequentiert: In Feldfirch: vom 25. bis 29. August ("für Lehrer und Herren aus gebildeten Standen"): 3, vom 29. Sept. bis 3. Oft. ("für Lehrer") 37 Teilnehmer. In Wolhusen: "Lehrerererzitien": vom 29. Sept. bis 3. Oft.: 14, vom 6. bis 10. Oft.: 6 Teilnehmer. Total der Teilnehmer in Feldfirch 40, in Wolhusen 20, dazu ein Exerzitant auf Iddaburg, zusammen: 61; auf die Kantone verteilt: St. Gallen 30, Luzern 17, Thurgau 5, Appenzell 4, Glarus 2, Schwyz, Zug und Aargau je 1. Die Exerzitanten waren an beiden Orten sehr befriedigt. Zum geistigen Genuß kommt das materielle Opser, das beide Exerzitienhäuser (bei 10 Fr. per Teilnehmer) bringen. Für die Kosten der Exerzitien kommt unser Berein auf, abgesehen von den Luzerner Teilnehmern, für welche der dortige Behrererezitienverein gablt, and von den St. Gallern, deren Benfion gur Galite vom Titl. Bischof und zur Sälfte vom Titl. Rantonalfatholikenverein bestritten wird. Leider entsprach der schönen Offerte des Erziehungsvereins nicht die Zahl ber Teilnehmer, und unsere Rasse wird dieses Jahr für Lehreregertien nur mit 120 Fr. belastet. Die Lehrerinnen-Exergitien wurden 1902 von 46 Teilnehmerinnen besucht.

Besehen wir und nun die Mitglieder unseres Vereins. 1. zerstreute Ginzelnmitglieder, z. B. in Inwil 17, Lut chwil 12; 2. "mitwirkende" Bereine und 3. Orts= ober Kreis=Bereine. Die erfte und britte Retogrie ist spärlicher vertreten. Dagegen haben die "mitwirkenden Bereine" einen hoffnungsvollen Anfang genommen. Es find folgende Bereine, meistens Sektionen bes Schweiz. Rath.=Vereins, uns als mitwirfende vereine beigetreten: Alt St. Johann 100 Mitglieder, Amden 100, Appenzell 94, Beckenried 437, Beinwil 55, Butschwil 317, Cham-Süneberg 250, Chur 225, Ginfiedeln 120, Ermatingen 17, Fischingen-Au-Dußnang 150, Goldach 121, Goldingen 113, Goßau 317, Großwangen 185, Henau 112, Inwil 140, Kriens 156, Lichtensteig 60, Lommis und Umgebung 163, Lunkhofen 255, Luzern 348, Marbach, Rheintal, 120, Mengingen 182, Muri 342, Rieterhelfenswil-Lenggennil 107, Rohrborf 325, Rorschach 620, Sachseln 150, Schmerifon 64, Stwende 28, Sirnad 140, Surental (Triengen 2c.) 420, Untereggen 42, Wohlen 280, Wil 184, Bufammen 36 Settionen. Dazu kommen 5 weibliche Bereine: Bafel, weibliche Seition bes Rath. Bereins 50, Basel, driftlicher Mu terverein 600, Rohrdorf, Jungfrauenkongregation 85, Mütterverein Sirnach 152, Frauen- und Töchternverein Tringen 380. Diefe 41 Bezeine haben eine Gesammtmitgliederzahl von 8160.

IV. Stand in den einzelnen Rantonen.

Es find Jahresberichte eingegangen aus den Kantonen Basel, Solothurn, Margau, Thurgau, Zug, Ob- und Unterwalden u. s. f. Dieselben bieten ein mannigsaches Bild. Da genüge der kath. Lehrerverein, dort seien sonst Vereine gerug; da sind eifrige Mitglieder, doct wartet man auf eine Neubelebung. Dies alles ist leicht erklärlich.

Die Zahl der Einzelnmitglieder variiert in den einzelnen Kantonen: in Aargau find 25 alte und 16 neue Mitglieder, in Obwalden 5 solche u. f. f.

Bor zehn Jahren zählte ber Erziehungsverein zirka 1130 Mitglieder.

Eigentliche Sektionen des Erziehungsvereins gibt es wenige. Eine solche existirt in Zug mit zirka 90 Mitgliedern. Im Kt. Solothurn besteht ein Erziehungsverein mit zirka 60 Mitgliedern, verbunden mit dem Katholikenverein Schönenwerd und Umgebung, ehemals Piusverein Grehenbach, mit jährlich 15 Fr. Beitrag an das schweiz. kath. Lehrerseminar in Zug, dazu ein Lehrerpatronat von Seite der Kantonalen Pastoral-Konserenz zur Unterstützung kath. Lehramts-kandidaten in Zug.

Es ist nur ein, wenigstens aktivec, Kantonalverein bekannt: St. Gallen. Derselbe zählt jett rund 500 Mitglieder, hat auch vier eigene Bezirkssektionen und zwar folgende: Sektion Rheintal 120 Mitglieder. Ihr Präsident, der um die St. Gallischen Schulbücher vielverdiente Herr Lehrer Benz in Marbach, hielt aus eigener Anschauung einen Bortrag über die Schul- und Erziehungs- verhaltniße in Kartagena (Südamerika); er will künstig noch mehr als bisher die öffentlichen Schulfragen der engern und weitern Heimat in den Bereich der Sektionsberatungen ziehen.

Sektion Alttoggenburg: Präsident: Hochw. Herr Deputat Pfr. Rellenberger; 31 Mitglieder; Anschluß an den schweiz. Erziehungsverein laut Beschluß vom 12. Dezember 1901. Referate: Das Naschen der Kinder, die Tischgespräche in unsern Familien und ihre Bedeutung, wie kann die Schule bei unsern Aindern Anstand und Hösslichkeit fördern, Landammann Baumgartner. In Bütschwil und Kirchwerg werden zu Folge Verzinsbemühung die Fortbildungsschulen nachmittags, nicht mehr abends. gehalten: die Lagesstunden sollen besser honoriert werden, als die Nachtstunden.

Sektion Untertoggenburg: Präsident: Hochw. Herr Kammerer Pfr. Bischofberger; 29 Mitglieder (alle Geistli en und, mit Ausnahme von zirka 3) alle Lehrer des Bezirks). Innert Jahresfrist zwei Versammlungen. Referat über S. Johann Baptist de la Salle, heilig gesprochen den 24. Mai 1900, Gründe ter Schulbrüder, 2c.

Settion: Seebezirk und Gaster: Präsident: Hochw. Herr Stadtpfarrer Bruggmann; 72 Mitglieder, jährlich zwei Bersammlungen (die Fortbildungs-schulkngieinisches).

Wir fügen bei, daß die Anstalt für bildungsfähige, schwichsinnige Kinder, zu welcher der St. Gallische Kantonalerziehungsverein den Anstoß gegeben und den Grund gelegt, am 1. Juni 1902 im ehemaligen Benediktiner Kloster in Neu St. Johann (Toggenburg), mit 3 Schulen und 7 Lehrschwestern, zur Freude der dortigen Bevölkerung und zur Genugtuung der Wohltater aus allen Gauen des Kantons, eröffnet worden ist.

Den einzelnen Mitgliedern, Sektionen und mitwirkenden Bereinen mag es zur Befriedigung gereichen, daß ihre Beiträge im Interesse der schweizerichen Jugend, auch zur Förderung der Exerzitien der Jugendbildner, eine gute Berwendung finden. Run ersauben wir uns noch eine Ansichtsäußerung, daß mir nämlich tünftig mehr darauf dringen sollten, mitwirkende Bereine zu gewinnen, als Einzelmitglieder, weil dies bei der Vielheit der schon vorhandenen Bereine praktischer ist. Möchten besonders noch mehr Sektionen des schweiz. Ratholikenvereins, auch Mütter-, Jünglings- und andere Bereine, uns als mit-wirkende beitreten.

Daneben sei bemerkt, daß wir dem kath. Lehrer-Berein keine Konkurenz machen und da, wo dieser Sektionen besitzt, zum voraus auf Erziehungsvereins= sektionen verzichten.

Die Palme in unserm Berichtsjahr gebührt den beigetretenen mitwirkenden Sektionen des schweiz. Katholikenvereins, und da terühren nir mit Freude unser Verhältnis zum löbl. schweiz. Katholikenverein überhaupt. Derse!be leistet uns nicht nur mit mitwirkenden Sektionen Vorschub, sondern er spendet alljährlich Beiträge an das kath. Lehrerseminar und an unsern Verein, wie an den kath. Lehrerinnenverein der Schweiz, und er gestattet uns bei seinen Versammlungen jeweilen Eingliederung unserer Versammlungen. Der schweiz. Katholikenverein, dieser größte und mäcktigste kath. Verein der Eidgenossenschaft, legt damit stets Zeugnis ab für sein hohes Verständnis und Interesse punkto Erziehungsfragen. Dafür sei ihm von Seite unseres Vereins der verdiente Dant und Anerkennung ausgesprochen!

V. Die Huldigungsadresse an Papst Leo XIII.

Schließlich ist unser Auge hingerichtet auf die Abresse, welche unser Verein, mit den Namen des ganzen weiteren Komitres verseben, dieses Jahr anläßlich des Papstjudisäums an Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. gerichtet hat, welche der veredrte Gardefaplan im Vatikan, Monseigneur Corragione de Bell, den 5. August, 1902 Sr. Leiligkeit für uns überreichte und worüber unser Landsmann den 9. August Ihrem Zentralpräsidium solgendes schrieb: "Ich hatte die Ehre, in langer Privataudienz dem heiligen Vater die prächtige Abresse des kath. Erziehungsvereins der Schweiz zu Füßen zu legen. Ihre Huldigungstundgebung hat dem heiligen Vater sichtliche Freude gemacht. Er erfundigte sich nach verschiedenem und zeigte seine hohe Befriedigung, indem er die Adresse auf seinem Tische zurückbehielt und mir sagte, er werde durch den Kardinal Staatssefretär antworten lassen und selber diesem seine Weisungen geben."

Am 19. Ottober 1902 sandte S. Eminenz Staatssefretar Kardinal Rampolla an den kathol. schweizer. Erziehungsverein folgendes Telegramm: "Seine Heiligkeit, hocherfreut über die schöne Huldigungsadresse, sendet der in Luzern stattsindenden Telegiertenversammlung den väterlichen Segen für alle Mitglieder tes Vereins und wünscht dem so verdienstvollen Werke bestes Gedeihen."

Wir sonnen uns an der Huld des erlauchten Oberhauptes der Kirche, des größten Mannes der Jetzeit, gegen uns und geloben feierlich, treu seinen Grundsäßen und Weisungen, unentwegt und unverdrossen einzustehen und zu arbeit n für die "Hebung und Förderung der Erziehung und Bildung der schweizerischen Ingend im Sinn und Geiste der römisch katholischen Kirche" — zum Wohl von Kirche un Vaterland.

P. S. Alle Beiträge an den Erziehungsverein sind an den Zentralkassier, Hodw. Herr. Defan Gisler in Lunkhosen, Aargau, zu senden, die Beiträge an das Apostolat der Erziehung an Hochw. Herr Seminardirektor Baumgartner in Zug.